Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2006)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gebet der heiligen Therese von Avila

Therese von Avila (1515–1582), gemalt von Peter Paul Rubens (Kunsthistorisches Museum, Wien).

Was die später heilig gesprochene Therese von Avila im 16. Jahrhundert formulierte, trifft auch heute noch die Gedanken und Wünsche vieler älterer Menschen – und lässt zwischen den Zeilen Weisheit aufleuchten.

Herr, du weisst besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter werde und – eines Tages alt sein werde.
Bewahre mich vor der grossen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.
Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch, hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein.
Bei meiner ungeheuren Ansammlung an Weisheit tut es mir Leid, sie nicht weitergeben zu können, aber du verstehst, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.
Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu, und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr. Ich wage nicht, die Gabe zu erflehen, mir Krankheitsschilderungen anderer mit Freuden anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.
Ich wage auch nicht, um ein besseres Gedächtnis zu bitten, nur um etwas mehr Bescheidenheit und etwas weniger Bestimmtheit, wenn mein Gedächtnis nicht mit dem der anderen übereinstimmt.
Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass auch ich mich irren kann. Erhalte mich so liebenswürdig wie möglich. Ich weiss, dass ich kein Heiliger bin, aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.
Und Herr, lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

Altersweisheit – Umdenken hat Zukunft

Mit dem Thema Altersweisheit hat sich auch die Sendung «NZZ Format» unter dem oben stehenden Titel befasst, mit folgendem Fazit: Menschen im dritten Lebensalter, zwischen 60 und 80, haben zwar zunehmend Mühe, mehrere Dinge gleichzeitig zu tun, aber viele besitzen einen enormen Reichtum an Fähigkeiten, Wissen und Weisheit. Diese Ressourcen gilt es zu nutzen, im Interesse des Einzelnen wie der Gesellschaft, besonders im Hinblick auf die rasante Zunahme dieser Altersgruppe in ganz Europa.
Die Sendung aus dem Jahr 2004 stellt unter anderem das Weisheits-Modell von Prof. Dr. Paul B. Baltes vor und zeigt, wie verschiedene Probanden wissenschaftliche Weisheitstests absolvieren. Die Sendung ist als Videokassette erhältlich bei NZZ Format (Fr. 45.–, Dauer rund 35 Minuten), Tel. 044 258 14 88 oder tvnzz@nzz.ch.